



Checkliste Betriebskonzept für Gesundheitsorganisationen

Wir brauchen ein Konzept! Keine einfache Sache! Was gehört in ein Konzept? Oft wird der Fehler gemacht, der Aufwand für ein Konzept zu unterschätzen und wenig strukturiert einfach loszulegen. Ein gutes Betriebskonzept sollte stets ein klares übergeordnetes Ziel verfolgen und erfordert eine sorgfältige Vorbereitung sowie die Berücksichtigung bestimmter Rahmenbedingungen. Es ist wichtig, dass die **Ziele klar** und **eindeutig definiert** sind und der **Inhalt präzise** und **empfängerorientiert strukturiert** ist. Ein gutes Konzept zeichnet sich auch durch Kürze, Prägnanz und Vollständigkeit aus. Die beigefügte Checkliste bietet eine nützliche Orientierungshilfe bei der Erstellung eines Betriebskonzepts. Sie wollen ein Konzept entwickeln und finden keine Zeit dazu? Ich bin gerne für Sie da.

Leitgedanken / Leitbild

- Wert- und Zielvorstellungen (Wer sind wir? Was wollen wir bewirken?)
- Haltung gegenüber Bewohnerinnen, Bewohner, Angehörigen und Mitarbeitenden
- Übergeordnete Ziele in Pflege und Betreuung

Voraussetzungen

- Gesetze, Richtlinien, Vorgaben
- Empfehlungen Fachverbände
- Organisationale Vorgaben (Trägerschaft, Leitbild, Organisationskultur usw.)
- Interne Bedingungen (finanzielle, organisatorische, zeitliche Bedingungen usw.)

Trägerschaft / Strategische Verantwortung

- Allgemeine Angaben (Organe, Mitglieder, Rechtsform, Adresse, Statuten usw.)
- Geschichte (Eröffnung, wichtige Veränderungen in den letzten 5 Jahren)
- Zukünftige Entwicklung (mittel- und langfristige Visionen, Bedürfnisorientierung Anspruchsgruppe usw.)
- Finanzielles Engagement (Eigen- und Fremdfinanzierung, Rückzahlungsvereinbarung usw.)
- Aufgaben, Pflichten, Kompetenzen (Stiftungsrat, Kommissionen, Geschäftsleitung usw.)
- Leistungsauftrag (Leistungsbeschreibung, Finanzierungsregelung, Bezug Alters- und Gesundheitspolitik, Gemeinde bzw. Kanton usw.)
- Genehmigung Betriebskonzept (Aktualisierung alle 5 Jahre)

Betriebsorganisation

- Lage, Grösse, Umgebung, Öffnungszeiten
- Betriebsstruktur (Organigramm, Gesamtorganisation, Dienstleistungsbereiche, Kapazitäten, Infrastruktur, Personal, Stellenplanung usw.)
- Führungsgrundsätze
- Regelungen (Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten, Aufgaben, Kompetenzen usw.)
- Sicherheitskonzepte (IT, Betrieb, Notfalldispositiv, epidemische Erkrankungen, Datenschutz, Brand, Legionellen, Versicherungen usw.)
- Beschwerdemanagement
- Kommunikationsstruktur (intern, nach aussen, Zuständigkeiten, Prozesse, Krisenkommunikation usw.)

Leistungsangebot

- Stationäre Dienstleistungen (Anzahl Plätze, Spezialplätze, Schwerpunkte Leistungsangebot, Aufnahmeverfahren, Einbezug Angehörige, Freiwilligenarbeit, sozialintegrative Aktivitäten usw.)
- Ambulante Dienstleistungen (Zielgruppe, Grenzen, Schwerpunkte Leistungsangebot, Kooperation, Krisenintervention usw.)
- Medizinische Betreuung (z.B. ärztliche Betreuung, Medikamentenversorgung, Therapien usw.)
- Schnittstellenmanagement (Eintritts- / Austrittsplanung, betriebsinterne und betriebsexterne Regelungen usw.)
- Zusatzangebote (z.B. Podologie, Coiffeur, Beratung, Transporte usw.)

Marktausrichtung

- Zielgruppe (Definition Zielgruppe, Ausschlusskriterien, Grenzen usw.)
- Zusammenarbeit (Vernetzung andere Organisationen, Beziehungsgestaltung usw.)
- Entwicklungsprojekte
- Mitbewerber (Wettbewerbsanalyse, Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Ressourcen usw.)

Kommunikation

- Kommunikation intern (innerbetriebliche Informationskanäle, Austauschgefässe, Krisenkommunikation usw.)
- Kommunikation extern (Kommunikationsinstrumente, Information Angehörige und Betroffene, Medien, Behörden, Zuständigkeiten, kommunikativer Umgang mit Krisen usw.)

Personal

- Organisation (Stellenprofile, Stellenbeschreibungen, Qualifikationskonzept, Bildungskonzept, Arbeitsreglement usw.)
- Personalentwicklung
- Personalangebote (Duschen, Parkplätze, Essensvergünstigungen usw.)

Finanzierung

- Dienstleistungskosten (Taxordnung, Preiskatalog usw.)
- Finanzierungsplan, Planerfolgsrechnung
- Finanzplan für Neubau / Sanierung

Qualitätssicherung und -entwicklung

- Qualitätsstandards, Evaluation und Aktualisierung
- Einbezug der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse
- Systematisches Qualitätsmanagement (Dokumentation, Jahresziele, Massnahmen usw.)
- Qualitätsaufsicht (interne und externe Audits, Qualitätszirkel usw.)
- Konzeptevaluation (Erfolgskriterien, +/- Erfolgsfaktoren, Widerstände usw.)